

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Heinrich Kistemacher.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 21.11.1721

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

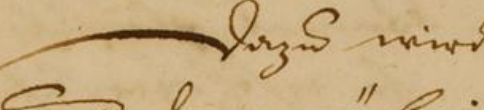
urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18116

Sehr lieb geliebter Herr Kistenmacher,

(30)

So sind meine Briefe wohl zu mir gekommen, und habe
ich sie, so an andere Leute gewesen, gleich bestallt.
Diese Gelegenheit über den Kistenmacher zu schreiben,
kommt plötzlich; weßwegen ich mit mir wenigen
ich wohl versuchen möchte insofern die Liebe,
da ich der menschlichen relationen, eingeweiht,
die sie so gegen seine Wesen haben; zum ersten,
den, meine großen Bekanntschaft, die wegen ihrer
Unwissenheit bei dem Missions Werk in meinem
Gedächtnis vorhanden. Zum zweiten, der
großen Einkerbung, die oben darüber, nämlich daß
sie von den Einwirkungen, so ich ihnen mit gegeben,
so gar weit abgegangen, in Europa Heile etc.,
glücklich, Heile heimlich dem Werke zu gewandt,
sind, daß daselbst nicht so wie sonst wohlgehe,
können, secundiert werden mögen. Zum dritten
des Werkes, den ich aus seiner Dornen,
Hingung und bereitwilligkeit zu deprecia-
tion, vor dem judicio geschöpft, nämlich
daß es wohl in den Briefwechseln steht, wo,
durch es wieder in die rechten Fugen bei die-
sem so wichtigen Werke, kommen können. Ich
bitte ich aber durch Gott es drucke werden
nicht ein ungehöriges Leeres kommen, noch
auch eine Separation von denen übrigen,

von,

sondern bleibe in der Liebe und Demuth,
und so zu allem ohne Eigensinnlichkeit
und Morosität von Herzen bereit
werde so wie ihm Gott, das die Wün-
sche wieder erfüllt, und alles wieder so,
geführt werde.  Jedem wird Gott
zu Hilfe kommen und dann "übrigem"
gottvertrauen. Ein moseses Gedanke
ist mit dem heiligen Geist verbunden.
Indessen werde ich mit aller
Liebe und Treue sein

 Deiner

Leipzig den 21^{ten} Nov.
1721.

Leopold Gumboldt